

freundlichen Stimmung des Herzogs gegen die Abziehenden entsprach jedesfalls die Haltung seiner Amtleute und Pfleger. Man that nichts für ihre Verpflegung, man wehrte ihnen, sich beliebig zu lagern, man vergriff sich an jenen die allein auszogen, sich mit dem Nöthigen zu versehen.<sup>124)</sup> „Mit wehrender Hand“ durchzogen die schwergeprüften Scharen eilig die weite Strecke bis Eger, vor dem sie am 4. August anlangten<sup>125)</sup> und wo nun endlich die Nachstellungen aufhörten.<sup>126)</sup>

Ein Ruf zorniger Theilnahme durchflog das benachbarte böhmische Gebiet. „Ich bitte dich, leihe mir Leute zu Ross und zu Fuss so rasch und so viele du vermagst, damit ich den Unsern nach Meissen entgegenziehe“, schreibt Hynek Kruschina von Schwamberg an Ulrich von Rosenberg. „Ich vertraue darauf, dass du das thust, so wie ich dir nach Bedürfnis thäte, wenn du mir schriebest, denn wenn der liebe Gott nicht ihre Vernichtung abwendet, so möchte es ein Verlust sein für das ganze Böhmerland.“<sup>127)</sup> Das ward nun überflüssig; als Schwamberg von seinem Schlosse Bor<sup>128)</sup> den Eilboten mit dem Briefe nach Krumau zu Herrn Ulrich absendete (5. August), standen die Böhmen bereits im Egerlande.

Drei Tage verharrten die Rotten im Feldlager vor Eger. Dann, während sich die Kunde von ihren Erlebnissen und ihren Beschwerden ringsum verbreitete, richteten sie selbst am 6. August, ernst aber noch in geziemender Ehrerbietung, ein Schreiben an den Herzog, in dem sie über die Behandlung seitens der Seinen klagten und um die Begleichung des Soldes und der Schadenssummen ersuchen.<sup>129)</sup> Nachdem die Führer dann, wie es scheint, die

<sup>124)</sup> Die obigen Ausführungen und Daten nach K. Stollens (26, 27) freilich sehr verwirrter Darstellung. Vergl. übrigens H. Kammermeister 1197 fg. Fontes r. A. XLII, 47 fgg. Die geographische Darlegung nach Spruner-Menke, Handatlas für die Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit Nr. 43 Nebenkarte 2.

<sup>125)</sup> Nach dem Schreiben der Anführer d. d. 6. August 1447 im Grossherz. u. Herz. Ges.-Arch. zu Weimar, Reg. A fol. 8 Nr. 13.

<sup>126)</sup> Fontes r. A. XLII, 47 jedesfalls übertrieben: „sein in nach gevolt biss her noche gein Kunigswart etc.“

<sup>127)</sup> Archiv český III st. 373 fg. Die bez. Angabe Palackys, Gesch. Böhm. IV, 1, 181, Note 167 ist ein Irrthum.

<sup>128)</sup> Bor, Burg der Schwamberge bei Tepl. Das Dorf heisst heute „Borau“.

<sup>129)</sup> S. Anm. 125.